

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

254 (30.10.1913) Zweites Blatt

Gewerkschaftliches.

Organisationsfeindliche Schnapsfabrikanten. Im Frühjahr...

Terrorismus-Schwindel. Vor einiger Zeit berichteten die...

Die hiesigen Schnapsfabrikanten. Im Frühjahr...

Schlichtung.

Der Ausschickelner J. B. von München lernte die dort als...

Theater und Musik.

Zur Aufführung von „Jedermann“, des Spiels vom Sterben...

Die theatergeschichtliche Forschung nimmt übereinstimmend...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Ehe bringen wollte. Auf diesen künftigen Reichtum hin wurden...

Buchhandlung Volksfreund

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Wir empfehlen: Der Neue Weltkalendar 1914. Preis 40 Pf.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 30. Oktober.

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

Neues vom Kinderhandel. Enthält der Jahresbericht, den die ehemalige Stuttgarter...

folll. Gegen das Gesuch lagen Einsprüche von zwei Brauereien, von dem jetzigen Pächter des Varietés Kolosseum und dem Karlsruher Wirtverein vor, welche betonten, daß für ein sog. Volksvariété hier kein Bedürfnis vorhanden sei, zudem im Apollotheater die Variétévorstellungen wieder aufgenommen werden sollen. Vom Internationalen Künstlerverein und vom Verkehrsverein war die Bedürfnisfrage für ein Volksvariété dagegen betont worden, jedoch wandte sich der Stadtrat gegen das Gesuch und ebenso die Baukommission. Der Bezirksrat kam dann auch zu einem ablehnenden Bescheid, da ein Bedürfnis zur Neugründung eines weiteren Varietés nicht vorhanden ist.

**Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes.** Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, 1. daß mit einem aus Anleihenmitteln zu bestreitenden Aufwand von 26 000 Mk. und 3000 Mk. gleich 29 000 Mk. im Schlachthof Gefrierräume für Fleisch, Wild und Fische eingerichtet und die Buden in der alten Schweinemarkthalle zweckmäßiger gestaltet werden; 2. daß die schadhafte Bode in der alten Schweinemarkthalle mit einem aus Wirtschaftsmitteln des laufenden Jahres zu bestreitenden Aufwand von 1000 Mk. durch eine neue Bode ersetzt werde.

**Städtebauliche Ausstellung.** Die Gruppe 3 der Internationalen Bauausstellung in Leipzig, Städtebau, Siedlungsweisen und Wohnwesen, die auf der Ausstellung großes Interesse erweckt hat, wird als Wander-Ausstellung in verschiedenen Städten des In- und Auslandes ausgestellt werden. Zunächst kommt die Ausstellung infolge freundlicher Vermittlung des Badischen Architekten- und Ingenieur-Vereins nach Karlsruhe (in der Zeit vom 23. November bis 7. Dezember d. J.). Der Stadtrat stellte für die Einrichtung der Ausstellung den kleinen Festballsaal zur Verfügung und erklärte sich bereit, von dem auf 3000 Mk. veranschlagten Kosten der Ausstellung einen Teil bis zum Betrage von 1500 Mk. zu übernehmen.

**Der Aufwand für die Schulen der Stadt Karlsruhe.** Wie aus dem sechsten erschienenen Rechenschaftsbericht der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1912 hervorgeht, beliefen sich die Gesamtausgaben für die Volksschulen auf rund 1 900 000 Mk. und für die Mittelschulen auf 1 250 000 Mk. Dieser letzteren Ausgabe steht eine Einnahme von nur 484 000 Mk. gegenüber. Der Zuschuß der Stadtkasse zum Volksschulaufwand dagegen beträgt 1 437 422 Mk. und wenn man den Mietwert der Schulgebäude noch hinzurechnet, rund 1 800 000 Mk. Für das Volksschullehrpersonal wendete die Stadt 1 110 000 Mk. auf.

**Das neue Verwaltungsgebäude der Zentralfasse der Badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften,** das sich in nächster Nähe des neuen Bahnhofs befindet, ist nun vollständig bezogen worden. Die Hauptbureauräumlichkeiten liegen im Hinterbau, in den vom Haupteingang aus eine prächtige Säulenhalle führt. Auf der linken Seite befindet sich die Kasse und Buchhaltung und auf der rechten Seite die Warenabteilung. Im Obergeschoß sind die Räume der Revisions- und der Statistikabteilung untergebracht. Die übrigen Räume des Hauptbaues (zweites und drittes Stockwerk) sind als Bureau und Privatwohnungen vermietet.

**Eröffnung des Bahnhofautomaten-Restaurants.** Mit der Eröffnung des neuen Bahnhofs wurden Ende letzter Woche im Neubau des Herrn Malermeisters J. A. Altingen fuß „am Stadtgarten“ Nr. 21 nächst dem Bahnhofplatz die Räume des Bahnhofautomaten-Restaurants, welches unter der bewährten Leitung des Herrn Artur Rau steht, dem Publikum übergeben. Beim Durchschreiten der Räumlichkeiten, die luftig und hell, den Stadtgarten und Lauterberg als Gegenüber haben, fällt dem Beobachter die künstlerisch gediegene und in jeder Hinsicht praktische Ausstattung des großen Lokals und die Anordnung der erforderlichen zahlreichen Nebenräume auf. Im Restaurant kommen drei hiesige Biere (Moninger, Schrempf und Sinner) sowie Münchener und Kulmbacher Bier zum Ausschank. Als besondere Neuheit im Automatenbetrieb sind die drehbaren Brödenapparate zu nennen, die es ermöglichen, jedes gewünschte Brötchen auszuwählen. Mit den modernsten Apparaten im übrigen versehen, steht der Automat somit wohl an erster Stelle der hiesigen delikativen Restaurants. An das große Restaurationslokal, in welchem ca. 50 Stühle an niedlichen Marmortischen aufgestellt sind, schließt sich ein kleineres gemütliches Nebenzimmer an, das reizend ausgestattet ist und durch reichliche Gelegenheit zu längerem Verweilen einlädt. Daß die Eröffnung des Lokals zur festgesetzten Stunde möglich war, ist nur dem flotten Zusammenarbeiten mit der Bauleitung der bei der Ausführung des gesamten Bauwerkes beschäftigten Unternehmer zu verdanken. Die grundlegenden und vom Bezirksamt für den gesamten Bahnhofplatz nebst den anstößenden Straßenzügen vorgezeichneten Entwurfspläne für die Fassadengehaltung stammen von Herrn Architekt Wilh. Wittali hier. Die Bearbeitung der gesamten Ausführungspläne, sowie die Bauleitung lag in den bewährten Händen der bekannten hiesigen Architektenfirma Gollwäger u. Hillenbrand.

**Arbeiterbildungsverein.** Am Montagabend sprach der Vorsitzende der Karlsruher Blindenvereinigung, Herr Wilhelm Boos über „Das Blindenwesen“. Der Redner betonte, daß er das allzugroße Mitleid der sehenden Menschen gegenüber den Blinden als einen Fehler betrachte, da dadurch der Blinde an seine Schwäche erinnert werde, was auf die Dauer seine Energie untergrabe. In Deutschland befinden zurzeit ungefähr 37 000 Blinde. Dank der Kunst der Ärzte und der geregelteren Lebensweise der Bevölkerung ist die Zahl der blind Geborenen und der in früherer Jugend erblindeten erheblich zurückgegangen. 70 Proz. der Blinden erblinden erst in späteren Jahren durch die Gefahren der Industrie usw. Die heutige Blindenerziehung ist dazu angetan, bei dem Blinden den Glauben an sich selbst zu wecken und ihn für den Kampf ums Dasein wenigstens einigermaßen widerstandsfähig zu machen. In Baden besitzen wir eine staatliche Blindenschule in Wiesbaden, die ihre Zöglinge zu brauchbaren, arbeitsfreudigen Menschen heranzieht. Die entlassenen Zöglinge erinnern sich mit Liebe an ihre zweite Heimat, ein Beweis dafür, daß dort nicht nur gute Lehrkräfte, sondern auch wirkliche Menschenfreunde zu finden sind. Die Schule vermag aber nicht alles.

Gleich wie in Karlsruhe, sollte auch in jeder größeren Stadt Deutschlands ein Ortsverein gegründet werden, der die Aufgabe hat, den Blinden mit Arbeit zu versorgen und in geselliger Zusammenkunft bildend auf die Blinden zu wirken. Redner erwähnte die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Blindenconcerte, wo die Blinden selbst die Leistungen den Erwartungen entsprechen; die Blinden selbst erhielten aber nur sehr wenig vom Gewinn. Es wäre zweckmäßiger, wenn das Publikum den Ortsverein unterstützen würde, da dieser die Bedürfnisse seiner blinden Mitglieder kennt und den wirklich Bedürftigen die Unterstützung zuweist. Für die Leistungsfähigkeit der Blinden gaben die ausgestellten Arbeiten (Bärten, Stühle, auch Handarbeiten) den besten Beweis. Der interessante Vortrag erfreute sich des reichen Beifalls der zahlreichen Zuhörer und der Vorsitzende ernannte die Anwesenden, den Arbeitsnachweis der hiesigen Blindenvereinigung, Amalienstraße 24, zu berücksichtigen und als unterstützende Mitglieder der Blindenvereinigung beizutreten. — Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß am Montag den 3. November, abends 8½ Uhr, im kleinen Saal der Festhalle Herr Hofkapellmeister August Richard Heilmann über: „Friedrich der Große und die Musik“ sprechen wird und daß die musikalischen Erläuterungen hierzu der Vortragende (Flügel), Fräulein Hildegard Schumann (Sopran) und Herr Otto Kirchner (Flöte) gütigst übernommen haben.

**Der alte Anfas.** Beim Spielen mit einem Terzerol verlor am 25. I. M. auf dem Engländerplatz hier ein 11 Jahre alter Volksschüler einen gefährlichen Knaben durch einen Stuß in den Unterleib erheblich. — Ferner spielte gestern nachmittag ein 15jähriger Kaufmannslehrling in der in der Körnerstraße gelegenen elterlichen Wohnung ebenfalls mit einer scharf geladenen Flötenpistole. Als er die Waffe entladen wollte, ging der Stuß los und die Kugel drang seinem neben ihm stehenden 11 Jahre alten Bruder unterhalb des linken Auges in den Kopf. Der Knabe, der nicht lebensgefährlich verletzt ist, fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

**Ein Zusammenstoß** zwischen einem Automobil und 2 Radfahrern erfolgte gestern abend an der Kreuzung von Karl-Friedrichstraße und Zirkel. Der eine der Radfahrer erlitt eine Beinverletzung, die Fahrräder wurden stark beschädigt.

### Aus dem Lande.

#### Rastatt.

— **Herbstfeier des Arbeiterfangvereins „Liedesfreiheit“.** Am letzten Sonntag hielt der Arbeiterfangverein „Liedesfreiheit“ seine diesjährige Herbstfeier ab, welche einen sehr schönen Verlauf nahm. Der Besuch kann im Verhältnis zu früheren Jahren als ein sehr guter bezeichnet werden, war doch der große Kronensaal bis auf den letzten Platz dicht besetzt, ein Beweis dafür, daß die Vereinsleitung mit der Aufführung des Programms einen glücklichen Griff getan hat. Die Männerchöre wurden

unter Leitung des Dirigenten, Herrn Eduard Schwab, sehr schön und sauber zum Vortrag gebracht. Eine Abteilung vom Musikverein „Harmonie“ hatte den musikalischen Teil übernommen und es muß auch von ihr gesagt werden, daß sie den Beifall der Zuhörer wohl verdient hat. Zur Aufführung gelangte das Theaterstück „Am Väterfest im Wildbadgrund“. Dasselbe wurde von den Mitwirkenden sehr schön und ergot gespielt, was auch der starke Beifall am Schluß der Aufführung bewies. Sei auch an dieser Stelle dem Genossen Hofmann, der die Regie des Stückes übernommen hatte, für seine Mühe und Arbeitsbesens gedankt. Nicht unerwähnt bleiben sollen die von den beiden Sangesgenossen Paul und Bachmann zum Vortrag gebrachten Solovorträge und Couplets. Auch sie ernteten für ihre Leistungen den Beifall der Anwesenden. Den Abschluß bildete ein flotter Tanz, dem Alt und Jung tüchtig bis in die frühe Morgenstunde huldigte.

Möge die in allen Teilen sehr schön verlaufene Herbstfeier für die Sangesgenossen ein Ansporn sein, noch mehr wie bisher für den Verein zu arbeiten und zu agitieren, damit der Arbeiterfangverein „Liedesfreiheit“ zu dem gemacht wird, was er eigentlich schon längst sein sollte. Mögen aber auch alle Arbeiter, die an der Herbstfeier teilgenommen haben und noch nicht Mitglied des Arbeiterfangvereins sind, erörmen, daß auch ein Arbeiterfangverein imstande ist, schöne und gediegene Feste zu veranstalten und werden alle jangeschlustigen Arbeiter aufgefordert, dem Arbeiterfangverein „Liedesfreiheit“ beizutreten. Anmeldungen werden im Lokal zum „Nappen“ entgegen genommen.

**Verantwortlich:** Für den politischen Teil, Partei, Lehre Nachrichten: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Sozialen Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Lande und Neues vom Tage: Hermann Kadel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Ruisenstraße 24.

#### Geschäftliches.

**Göthes Werke für Arbeiter.** In derselben Ausstattung und zu dem gleichen Preise wie die Werke Schillers, Heines und Reuters, liegen jetzt auch die Werke Göthes vor. In drei geschmackvoll gebundenen Bänden präsentiert sich diese Ausgabe, die Franz Diederich im Auftrage der Buchhandlung Bornträger, Berlin, ausgewählt und eingeleitet hat. Sie enthält von dem, was Göthe an Unvergänglichem und Wertvollem geschaffen hat, das für den Arbeiter Wissenswerte. Die Arbeiterchaft wird es daher mit Freuden begrüßen, daß ihr hier eine gute und billige Ausgabe der Werke Göthes geboten wird; denn die drei Bände kosten nur 4 Mk. — Unsere Buchhandlung, Ruisenstraße 24, erleichtert unseren Lesern die Anschaffung auch dadurch, daß sie das Werk gegen Vorauszahlungen von 50 Pfg. wöchentlich ohne Preisauflage abgibt.

Man beachte den Prospekt in der heutigen Nummer unserer Blattes. 4384

4060  
Keln Laden!  
**PELZE**  
allerbilligst  
Wilhelmstr. 34  
I. Tr.

**Verkaufe** fortwährend gut erhalten. Herren- und Frauen-Kleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacherwerkst. 3970

**Frau Streckfuß** Durlacherstraße 79.

4292  
**Süßen**  
**Apfelmöft**

täglich frisch geliefert, empfiehlt, per Liter 26 Pfg., in Gebinden von 20 Liter ab billiger.

Auch ist fortwährend prima saures Mostobst zu haben bei

**M. Oswald** Schönenstraße 42

Kellerei mit elektrischem Betrieb.

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. G. Mees, geb. Stärmer, Erbprinzenstr. 21, 2. Stod.

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part., gegenüber der Herberge zur Heimat. 3391

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft. Geibelstr. 6, 4. St., Mühlburg. 3392



## SALAMANDER STIEFEL

MARKE SALAMANDER 12 50  
SALAMANDER SICO 14 50  
SALAMANDER LUXUS 16 50

Salamander Schuhösa m. b. H. Berlin

Kaiserstr. 167 Niederlassung: Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 167.

Verlangen Sie Musterbuch. 4387

## „Kornfranck“

ist reines Naturprodukt, dem nichts hinzugefügt ist. Der edlen Beschaffenheit der Frucht und der neuartigen fabrikationsweise verdankt er seinen Gehalt und seinen kaffeähnlichen Wohlgeschmack.

# „ERIKA“ - SCHUHE



Einheitspreis

## 750

ohne Ausnahme für Damen u. Herren. Mod. Formen. — Bester Sitz.

Prüfen Sie die Qualität und wir zählen Sie zu unseren Kunden.

**Schuhhaus „Erika“**  
nur Ludwigsplatz. 4388

### Versteigerung.

Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen bar auf der Fabrikabruchstelle der Firma Junfer & Ruh, Lessing- und Sofienstraße 6 kompl. Pferdebestände, 1 Aufzug, ca. 12 eiserne Türen, 1 großes Gofort, 3 eis. Treppen, ca. 30 cbm Bauholz und ca. 50 Lose Brennholz etc., wozu Kaufliebhaber höflich einladet 4381

**Leop. Gräber, Auktionator.**  
Telephon 2291.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Vorstandes der Ortsbaukontrolle (zugleich Wohnungskontrolle) hier ist auf 1. Januar 1914 mit einem Architekten zu besetzen.

Die Bewerber haben abgeschlossene Hochschulbildung und praktische Erfahrungen im Hochbauwesen nachzuweisen, private Bauarbeiten sind ausgeschlossen.

Bewerbungen, bei denen die persönlichen Verhältnisse sowie die Bedingungen angegeben sind, sind bis zum 15. November 1913 schriftlich bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1913. 424  
Der Stadtrat.  
Dr. Paul. Rader

### Städtisches Bierordtbad.

#### Große Schwimmhalle.

Für Damen und Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 6 bis 11 Uhr und nachmittags 2-1/2 bis 5 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags. Ferner Freitags abends von 6 bis 1/2 8 Uhr zu ermäßigtem Preis.

Für Herren und Knaben geöffnet: Werktags vormittags 8 bis 9 Uhr und 11-2 Uhr, nachmittags 1/2 5-8 Uhr, Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr und Sonntags 8-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

### Städt. Badeanstalt (Bierordtbad).

#### Bekanntmachung.

Am Samstag den 1. November, Allerheiligen, ist die Anstalt wie an Sonntagen nur vormittags von 8-12 Uhr geöffnet. 4872

### Städt. Badverwaltung.

### Privatpargengesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1913 ist vom Ausschuss durch heutigen Beschluss auf 25 Prozent des Zinsguthabens festgesetzt worden.

Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende — 4 Mk. 37 1/2 Pfg. vom Hundert.

Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Satzungen das am Jahreschluss bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1913. 4383  
Der Verwaltungsrat.

### Holzhandlung

Joh. Kötterer 4093  
Marienstr. 60 Teleph. 3222  
empfiehlt alle Dimensionen

Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Palzbreiter, Stabbretter, Verkleidungen, Rahmen, Schenkel, Latzen sowie alle Arten Kehlreihen, Gestimfe, Schraubbogen, Tischfüße, Treppensätze, Pfosten usw.

### Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Queta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Die Queta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Queta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den Queta-Werken Bad Dürkheim.

### Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Queta-Mals. Es ist wohlgeschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Mageren werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

**Pfannkuch & Co**  
Frische  
holländer Angel-  
**Schellfische**

in schwerster Verpackung treffen  
Mittwoch und Donnerstag  
ein:

Große, 2-4 pfündig . . . . . Pfund	30	Pfg.
1-2 pfündig . . . . . Pfund	35	Pfg.
Bratfische . . . . . Pfund	25	Pfg.
Cablian . . . . . Pfund	25	Pfg.
„ im Durchschnitt Pfund	28	Pfg.

Als bester Butterersatz empfehlen  
**Osbu (Margarine) 95** Pfg.  
Verlangen Sie Samstags  
unser Unterhaltungsblatt 4392

**Sonntags-Ruhe**  
kostenlos für unsere Kundschaft!

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen



Donnerstag, den 30. Oktober

Freitag, den 31. Oktober

Samstag, den 1. November

# Schluss-Verkauf

unserer

## 95 Pfennig-Tage

So lange Vorrat reicht.

# Schmoller & Cie.

50  
50  
50  
JOE  
LOE  
str. 167.  
4387

4391

# Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

## Donnerstag den 30. Oktober 1913

beginnt unser diesjähriger grosser Verkauf für Herbst- und Winter-Bedarfsartikel. Zu dieser Veranstaltung haben fast alle Abteilungen unseres Hauses grosse Mengen preiswerter Waren, hierunter **zahlreiche aussergewöhnliche Gelegenheitsposten**, ausgelegt. Die Gediegenheit der gebotenen Artikel, die enorm billigen Preise und die Reichhaltigkeit der Auslagen stempeln die Veranstaltung zu einer **besonders günstigen Kaufgelegenheit**

# Hermann Tietz

Art. Gesv. Gleichheit  
1904  
Karlsruhe.

### Gesangverein

### Gleichheit.

4075

Samstag den 1. November 1913, abends halb 9 Uhr findet im kleinen Saale der „Festhalle“ unser

## X. Stiftungs-Konzert

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Opernsängers **Karl Hertenstein** (Tenor) und des Herrn **Karl Kögele** (Sänger zur Laute) statt. Direktion und am Flügel: Herr Musiklehrer **R. Dreusch**.

Nach Schluss des Konzerts  
**BALL.**

Hierzu sind unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie die Sanges-Genossinnen und Genossen, Partei- und Gewerkschafts-Genossen freundl. eingeladen.

Programme berechtigen zum freien Eintritt und sind im Vereinslokal, sowie bei unseren Mitgliedern **K. Ramm**, Friseur, Waldhornstrasse 43, **P. Buske**, Friseur, Durlacherstrasse 74, **M. Hirschle**, Zigarrenhandlung, Kreuzstrasse 17, sowie bei allen Sängern und abends an der Kasse erhältlich. **Der Vorstand.**

Sonntag den 2. November 1913, morgens 11 Uhr findet im Lokal grosses **Frühschoppen-Konzert** statt.

## Fahrradhaus „Frisch auf“

Adlerstrasse 8 Filiale Karlsruhe Adlerstrasse 8  
Eigentum des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“ empfiehlt als praktische Geschenke:

### Frisch auf Nähmaschinen

Hocharmige Familien-Nähmaschine . . . . .	M 62.-
Schwingstift-Nähmaschine . . . . .	M 74.-
Nagelstift-Nähmaschine . . . . .	M 85.-
Central-Bobbin-Nähmaschinen . . . . .	M 93.-

Neu eingeführt:

### Frisch auf-Sprechmaschinen

in tadelloser Ausführung mit La-Konzertschalldose in den Preislagen M 17.50, 20.-, 24.50, 32.-, 42.-, 55.- und höher, je nach Größe und Ausführung.

### Frisch auf-Schallplatten und Sprechmaschinen-Nadeln

bürgen für unübertroffene, naturgetreue Wiedergabe.  
Bekannt gute Fabrikate. Auf Wunsch Teilzahlung.

### Rademachers Emulsion

Honig-Lebertran  
mit knochenbildenden Salzen  
**Beste Emulsionsmarke**  
von erfrischendem Wohlgeschmack, hustenvorbauend, sehr bekömmlich

Depots: **G. Ellinger**, Sophienstrasse 128 — **Max Straus**, K.-Mühlburg, Hardtstr. 21.

### Große Risten

sind billig zu verkaufen. 4988  
**Franz Benesch**, Uhrmacher  
Mühlburg, Ramohstr. 1.

### Schuhsohlerei

beste Bedienung, billigste Preise.  
**H. Lödel, Hardtstr. 2a.**

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 21. bis 27. Oktober. **Emma Magdalena**, B. Fried. Metz, Metzgermeister. — **Hans Rudolf**, B. Adolf Schöper, Tagelöhner. — **Karl Hermann**, B. Karl Jung, Betriebsassistent. — **Walter Hans**, B. Fried. Wolff, Banbeamter. — **Berta**, B. Emil Vogt, Straßenwärtin. — **Josef**, B. Albert Sped. Maschinenarbeiter. — **Ernst August** Woldegar, B. Dr. Martin Henglein, Privatdozent. — **Wolfgang Franz Anton**, B. Wendelin Knäbel, Kaufmann. — **Gertrud Amalie** Elisabeth, B. Florian Abend, Stadtagelöhner.

Eheschließung vom 28. Oktober. **Josef Bögele** von Regingen, Schneider hier, mit **Luise Weigel** von Mühlhausen i. E. Todesfälle vom 26. bis 28. Oktober. **Elisabeth** Naß, alt 46 J., Ehefrau des **Wirtis Leopold** Naß. — **Sofie** Keller, ohne Gewerbe, ledig, alt 71 J. — **Hugo** Kump, Musikalienverleger, Ehemann, alt 63 J. — **Friederike** Dürr, alt 77 J., Witwe des Obersteuerassistenten **Lorenz** Dürr. — **Arthur** Förderer, Steinbruder, ledig, alt 19 J. — **Marie** Rees, ohne Gewerbe, ledig, alt 27 J. — **Katharine** Gremmelspacher, alt 59 J., Ehefrau des Fabrikarbeiters **Aug. Gremmelspacher**. — **Anna** Jost, alt 30 J., Ehefrau des **Wirtis Wilhelm** Jost. — **Otto**, alt 8 J., B. Josef Gennhöfer, Eisenbahnbeamter. — **Rudi**, alt 2 Mon. 2 Tg., B. Christian Saalfraut, Schutzmann. — **Albert** Söder, Monteur, Ehemann, alt 44 J.

Die Reg. Staatsanw. der „Neben- scheidung d. scheidt zu. Schuldigen den sein un verfahren u Seite geführ. Nun we hand des Pommern alt auch beim t Schuld beig tungstag ei vom Statio überwiegen. Dienst zu b vollständig e lonal für de dem Nebel i melden. A konst übliche in die Verh sichtig sind, wortung zu. Wie fan geführt wer Gegenstand Ministerium Beamte gen den Sachve Weise die C und die höc. Res. Nachdem neuen Veri ptern aber die durch C Wittwoch fu motive aus gerufen wu eignete sich ten-Geilbr der Ausfah Berionen i um, und g Blättermel daß auf de Bedeutendic das pflichtig. Glets abge. Badischen Landhabin. kürste den und im Ju mündensw gliche Schy. Karlsruheer diejenigen, werden ein sind jetzt g kann verla kommt. Im Ne und Carter des Herrn In Mühlb Übungs-V jet. Am k Ausflug no über Lande von Statio Gehzeit 8. Der Be mitwirkend Wendel au Teilnehme 1/48 Uhr + \* Sti Bau der man zurge wörtchen i Sache wä Nach dem Bergesellh ster unter eingehend bis zum k Frageleg beiterichaf rein gar n lander fast eine so wi tig und ja Nun k schen eine durchgefü 15. Okto auch hier die „Süd meinen d dann soll hört, soll Betrieb k können es soll. Die